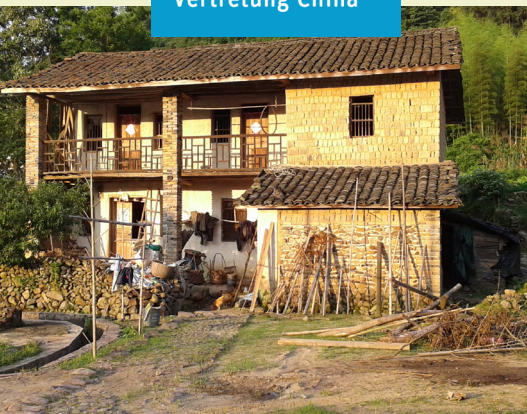


Chinas Städte brauchen auch vitale ländliche Räume

Vertretung China



China setzt unverändert auf Urbanisierung. Die Politik steht im Spannungsfeld von Städtebau und der Aufgabe von Dörfern und Zusammenlegungen. Zukunftsperspektiven für den ländlichen Raum sind nicht klar in Programmen thematisiert. Wie passt das zum politischen Bekenntnis zur Förderung ländlicher Räume?

HERAUSFORDERUNGEN

Die Wirtschaftsreformen in China begannen im ländlichen Raum. Nach Umstellung der kollektiven Bewirtschaftung auf ein haushaltsbasiertes System und Entwicklung ländlicher Unternehmen erlebte der ländliche Raum einen Aufschwung bis Mitte der 1990er Jahre. Zur Jahrtausendwende benannte die Zentralregierung allerdings schon die „drei ländlichen Probleme“: Niedergang der Landwirtschaft, geschwächte ländliche Räume sowie Marginalisierung der ländlichen Bevölkerung. Notwendige Reformen wurden nachfolgend mit ländlichen Entwicklungsprogrammen umgesetzt, die aber einem „top down“-Ansatz folgten. Dies führte zu massiven Eingriffen in die ländliche Lebenswelt. Unter integrierter Entwicklung von Stadt und Land versteht man lediglich die Einbindung ländlicher Wanderarbeiter in städtische Gemeinden. Neue Wohnformen gleichen städtischen Hochhaussiedlungen.

Die Umwandlung von Agrarland zur städtisch-baulichen Nutzung mit einhergehender Kompensation schränkt die Lebens- und Arbeitsräume der Bauern erheblich ein. Tausende Dörfer werden abgesiedelt und eingeebnet, zusätzlich begleitet von ernsthaften Umweltproblemen. Landfragmentierung als Folge der Kollektivauflösung führt zu niedrigem Einkommen, was Arbeitsmigration in Städte forciert. Zurück bleiben Alte, Frauen und Kinder in entleerten Dörfern mit ungenutzten Häusern und unbearbeiteten Ackerflächen. China will durch Urbanisierung und Gemeindegemeinschaften auch in den ländlichen Regionen starke (kleine) städtische Zentren schaffen, um die Landbevölkerung im

Raum zu halten, ob in den neuen Zentren oder in den Landgemeinden und Dörfern. Die Verbesserung der ländlichen Lebens- und Arbeitsqualität zur harmonischen Entwicklung



Diskussionen mit Behördenvertretern zur Akzeptanz und Absicherung der Planung

von Stadt und Land ist nun Gebot der Stunde. Dies liegt auch im Interesse der Städte und Ballungsräume, die nicht nur Nahrung und Landschafts- und Erholungsflächen brauchen, sondern auf viele Ressourcen des ländlichen Raumes angewiesen sind. Dies kann maßgeblich durch nachhaltige und partizipative Landentwicklungskonzepte, eingebettet in ein übergeordnetes Raumplanungssystem, erreicht werden.

LÖSUNGSANSÄTZE

Ziel ist es, moderne Ansätze von systemorientierten Planungen, Bürgerbeteiligung und Environmental Impact Assess-



In der strukturschwachen Provinz Jiangxi sind die Böden karg, was landwirtschaftliches Arbeiten und Einkommen erschwert.

So lange der ländliche Raum, insbesondere seine armen Regionen hinter dem Rest des Landes liegen, so lange können wir nicht sagen, dass wir eine Gesellschaft mit angemessenem Wohlstand erreicht haben.

Staatspräsident Xi Jinping in „China Regieren“

ment einflussreichen Institutionen nahe zu bringen. Es geht um Methodenwissen, d.h. um Planungssystematik und integratives Denken, wie auch um die Schaffung eines übergeordneten Planungssystems der Raumordnung. Ziel ist Zukunft zu eröffnen und dazu eine integrierte Entwicklung der städtischen und ländlichen Räume zur nachhaltigen Erhöhung der Lebensqualität zu betreiben. Es werden Multiplikatoren identifiziert und in Theorie und Praxis weitergebildet. Partizipative und nachhaltigkeitsorientierte Ansätze werden erprobt und an das Land angepasst: Bürger und Behörden sind auf diese Prozesse vorzubereiten, um engagiert mitzuwirken.

Dies bedarf spezieller Seminare, längerer fachspezifischer Ausbildungen in China und Deutschland, nationaler und internationaler Symposien und Fachdialoge sowie Delegationsreisen. Dieses Capacity Building schließt auch (Prozess-)Beratung bei Pilotprojekten ein. Politisch geht es um räumliche Gerechtigkeit vor dem Hintergrund der SDGs 2030. Die rein ökonomischen Bewertungskriterien politischer Kader reichen nicht aus, um den Wandel zu erreichen. Wichtigste Partner der HSS sind das China Land Surveying and Planning Institute (CLSPI) sowie das Land Consolidation and Rehabilitation Center (MLR) angesiedelt. Langfristiges Ziel sind wissenschaftliche

Theorien und Modelle, die zu veränderten oder neuen Gesetzen führen. Partner ist hier die Zentrale Parteihochschule.

WIRKUNGEN

Das Engagement der HSS trägt dazu bei, moderne Ansätze zu Partizipation und sektorübergreifender Planung in das Denken und Handeln der Verwaltungen für Land und Ressourcen zu bringen, dies gilt sowohl für die Raumordnung wie auch die spezifischen Umsetzungsinstrumente. In den Modellprojekten werden die Möglichkeiten geschaffen, mit den neuen Planungsmethoden und Formen von Partizipation zu experimentieren und Erfahrungen in Adaption auf chinesische Gegebenheiten chinaweit zu verbreiten.

Ein Beispiel: Im Pilotprojekt „Land- und Dorfentwicklung Sanbaishan - Hugang“ (Provinz Jiangxi) wurde erstmals eine spezielle Methode der Aktivierenden Bürgerbeteiligung praktiziert. Im Einvernehmen mit den Bürgern, den Vorständen der Dörfer Fushan, Hugang und Zuixia, der Gemeinderegierung Sanbaishan und der Landkreisregierung Anyuan wurde im Dialog mit den projektrelevanten Ämtern und Behörden ein komplexes Leitbild erarbeitet. Dieses Leitbild schließt alle relevanten Handlungsfelder auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung ein.

Inzwischen von der Landkreisregierung Anyuan als richtungweisend vorgegeben, basiert nun der aktuelle Planungsprozess in der weiteren Gemeindeentwicklung auf diesem Leitbild. So richten z.B. das Amt für Land und Ressourcen Anyuan sowie auch alle anderen Fachstellen die Planungen nunmehr an diesem Leitbild aus. Die einzelnen Fachplanungen sollen nicht mehr sektoral behandelt, sondern inhaltlich aufeinander abgestimmt in einem Masterplan zusammengeführt werden, mit dem die Fachakademie Jiangxi beauftragt ist. Diese ist auch als Weiterbildungsinstitution für Landmanagement in der Provinz tätig und damit ein Multiplikator dieser Methode. Angestrebtes Ergebnis ist eine höhere Lebens- und Arbeitsqualität, die eine selbstbewusste und selbstbestimmte Zukunft auf dem Land eröffnet.

Unsere Partner, die Zentrale Parteihochschule Peking und das Land Consolidation and Rehabilitation Center (LCRC) des MLR haben den gesamten Prozess begleitet, beobachtet, dokumentiert und auf nationaler Ebene im Fachmedium „China Land“ publiziert. ■

UNSERE PARTNER



China Land Surveying and Planning Institute (CLSPI)



Land Consolidation and Rehabilitation Center (LCRC)

Weiterführende Informationen:

@ klaus@hss.de
www.hss.de/vrchina



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 04/2017